

„Im Prater blühen wieder die Bäume“ ... stimmte der Wahl-Wuppertaler Schauspieler Hans Richter beim großen Frühlingskonzert in der Wuppertaler Stadthalle an. In Wien aufgewachsen, geriet der Künstler bei seiner Moderation durch einen gelungenen Nachmittag ins Schwärmen. Rund 250 Besucher kamen in das Konzert unter dem Motto „Es grünen die Zweige“.

Gleich zu Beginn verlockten die Interpretationen des Franz-Lehár-Ensembles unter Leitung von Gabriela Ijac zum Mitsingen. Und bei den Czardas-Klängen gab es kein Zurück, es wurde eifrig mitgeklatscht. Am liebsten hätte der ein oder andere das Tanzbein geschwungen. Dafür war allerdings kein Platz im Parkett.

Auch die Lieder der Wuppertaler Kurrende fanden großen Anklang, geleitet von Dr. Heinz Rudolf Meier. Besonderen Spaß hatten die Konzertbesucher beim Mitsingen des Liedes „Das Wandern ist des Müllers Lust“ mit den jungen Sängern. Die waren gerade von einer Norwegen-Tournee zurückgekehrt und brachten auch noch schöne Lieder von Edvard Grieg mit.

„Die wilde Dreizehn“, die Flötengruppe der Bergischen Musikschule, unterhielt das Publikum mit flotten Weisen. Ihren Namen verdanken sie allerdings nicht Jim Knopf, sondern der Anschrift der Schule, wo sie immer üben, nämlich Einerngraben 13.

Unter der Leitung von Petra

Die Bäume blühen wieder...

250 Besucher beim Frühlingskonzert in der Historischen Stadthalle



Die Wuppertaler Kurrende gehörte zu den musikalischen Gästen beim Frühlingskonzert in der Historischen Stadthalle.
Foto: Hoffmann

Thiem war der Spaß groß. In den musikalischen Pausen trug Hans Richter wunderschöne Frühlingsgedichte unter anderem von Eduard Mörike und Johann Ludwig Uhland vor. Schade, dass solch ein literarischer Kulturgenuss heutzutage selten geworden ist.

Nur eines ist bei der Organisation diesmal ein bisschen schief gelaufen: Normalerweise wechseln sich Wuppertaler und Berliner je-

des Jahr mit einem gegenseitigen Besuch ab. Doch dieses Jahr sagten die Hauptstädter ganz kurzfristig ab, es gab in Berlin organisatorische Probleme.

Eva-Marie Wenderoth vom Ressort Senioren und Freizeit der Stadt Wuppertal hatte unter anderem auch für diese Veranstaltung Plätze für die Gäste reserviert.

Pech für die Berliner, sie haben ein wunderschönes Konzert, herrliche Gedichtvorträge und Kaffee und Kuchen in einem der schönsten Veranstaltungsräume Deutschlands verpasst.

Doch die reservierten Karten waren ganz schnell danach an Wuppertaler verkauft.

Ruth Hoffmann